

München, 09. Juli 2011

Pressemitteilung Nr. 260/11

**"Verkehrsfreigabe" für barrierefreie Erschließung der Walhalla
Innenminister Joachim Herrmann: "Beim barrierefreien Bauen
geht es um die Gestaltung unserer Zukunft"**

Innenminister Joachim Herrmann hat heute gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Irmgard Badura, die barrierefreien Erschließungsmaßnahmen an der Walhalla in Donaustauf zur Nutzung durch die jährlich mehr als 100.000 Besucher freigeben. Herrmann: "Beim barrierefreien Bauen geht es - wie auch beim energieeffizienten Bauen - um die Gestaltung unserer Zukunft. Wir müssen nicht nur den Anforderungen von Menschen mit Behinderungen gerecht werden, sondern uns auch auf einen zunehmenden Anteil von älteren Menschen mit motorischen und sensorischen Einschränkungen vorbereiten." Bei der umfassenden Sanierung der Walhalla durch die staatliche Hochbauverwaltung lag ein Schwerpunkt auf der barrierefreien Erschließung.

Bislang konnten gehbehinderte Menschen, Rollstuhlfahrer oder Familien mit Kinderwagen die Tempelebene gar nicht oder nur mit erheblichem Aufwand erreichen. Jetzt beginnt die Barrierefreiheit schon bei der Zufahrt. Die Besucher gelangen über die Fahrstraße zu den groß angelegten Parkplätzen in der Nähe der Stahlrampe, die sanft zur Tempelebene ansteigt. Das Eingangspodest wird über zwei neue Steinrampen erschlossen. Diese befinden sich unmittelbar vor dem Hauptzugang des Tempels. Für sehbehinderte und blinde Menschen soll im Zugangsbereich noch ein taktilen Modell, ein Abguss der Walhalla mit Unterbau, samt Beschreibung aufgebaut werden.

Die Oberste Baubehörde hat schon seit Jahren einen Arbeitskreis initiiert, der sich mit dem Thema Bauen und demografischer Wandel befasst. Nähere Informationen zum diesem Thema sind im Internet abrufbar unter <http://www.innenministerium.bayern.de/bauen/themen/demographie/> .

Die Walhalla in Donaustauf, eines der bedeutendsten Nationaldenkmäler in Deutschland, wurde unter Ludwig I. vom damaligen Hofbaumeister Leo von Klenze entworfen und erbaut. 1842 wurde der 1830 begonnene Ruhmestempel fertig gestellt.